

## Samen- und Pflanzensendungen für das Gewächshaus

Wir haben bislang jede Gelegenheit benutzt, die Kameraden der Tropen und Subtropen um Samen und Pflanzen für das Gewächshaus zu bitten. Das Sammeln wird die wenigste Mühe machen; aber sobald es ans Verpacken und Verschicken geht, dann wird es schwierig bzw. umständlich. Um diesen toten Punkt überwinden zu helfen, drucken wir die Anleitung ab, die Dr. Peppler im Kulturpionier 1924 gab und die noch durchaus à jour ist. Dr. Peppler gibt folgende Hinweise:

1. Was soll ich senden? Samen und Früchte von angebauten und wilden Nutzpflanzen und von Gewächsen, die morphologisch durch Belaubung, Blüte oder sonstwie auffallen oder für die Gegend charakteristisch, pflanzengeographisch wichtig sind. Ferner Zwiebeln und Knollen von Liliifloren, Orchidaceen, Araceen u. a. und Stammglieder oder ganze Pflanzen von Succulenten und Epiphyten (Cactaceen, Orchidaceen, Farne usw.).
2. Wie verpacke ich die Samen? Der Erfolg hängt in erster Linie davon ab, daß die Samen in völlig reifem Zustande gesammelt und auf Papier ausgebreitet unter öfterem Umwenden an der Luft gut getrocknet werden. Nur aus fleischigen Früchten werden die Samen herausgenommen; Trockenfrüchte werden am besten als Ganzes versandt. Die Art der Verpackung spielt eine geringere Rolle. Die Samen und Früchte werden vorteilhaft mit etwas Holzkohlepulver bestreut und je nach der Größe in einfachem Brief oder in Päckchen und Kistchen verpackt. Unerlässlich ist, daß jede Art kurz signiert wird: wissenschaftlicher Name, wenn bekannt, landesübliche Benennung, Angabe ob Baum, Strauch usw., Standort, bei unterirdischen Organen Tiefe im Boden.
3. Wie versende ich vegetative Pflanzenteile und ganze Pflanzen? Zwiebeln und Knollen werden gut lufttrocken gemacht und genau wie größere Samen behandelt, also trocken verschickt; Kaktusglieder ebenso. Epiphytische Orchideen und andere Baumbewohner werden je nach Beschaffenheit entweder trocken oder mit feuchtem porösen Material, Moos oder dgl. verpackt.

4. Wieviel von einer Art soll ich senden? Wenig, aber sorgfältig gesammelt und behandelt, ist besser, als eine größere Menge, bei der leicht Schimmelpilzbildung auftritt.“

Die Sendung von Samen ist durch die Möglichkeit der Verschickung als Luftpost außerordentlich erleichtert worden. Man sollte davon vor allem bei Samen, deren Keimfähigkeit zeitlich knapp ist, Gebrauch machen. Es ist selbstverständlich, daß die Versandkosten vom Mitgliedsbeitrag gekürzt werden.

## Stiftungen und Spenden

### a) Bücher und Zeitschriften

DAHL (Deutsch-Afrikanischer Hilfsausschuß) Pretoria:

Fitzgerald, Africa, A Social, Economic and Political Geography,

Boehm, Afrikaans-Duitse en Duitse-Afrikaans Skoolwoordeboek,

Verschiedene Erzählungen usw. in Afrikaans,

Annual Report of the Secretary for Agric. and Forestry für die Jahre 1938 bis 1948,

The Yearbook and Guide to Southern Africa, Ausgabe 1951,

Mr. Roos, Amerikan. Militärregierung:

USA Deptm. of Agriculture. Trees, The Yearbook of Agriculture 1949,

Frau Annemarie Wenzel, Cannstatt:

Aus dem Nachlaß von Dr. Wenzel: Bücher für Spanisch, Hausah, Suaheli,

Meinhof, Moderne Sprachforschung in Afrika,

Walter Schnirpel, 33/35,

Moodie, Geography behind Politics,

Macmillan, Tropical Planting and Gardening with Spezial Reference to Ceylon,

Stewart-Grassie, Surveying for Agricultural Students and Planters,

Tothill u. a., Agriculture in the Sudan,

Tidbury, The Clove Tree,

Faulkner, Botany for Gardeners,

Richter-Bärner-Ashby, Englisch-Deutsche Botanische Terminologie,

Faulkner-Mackie, West African Agriculture,